

Anhang zur Pressemitteilung

Die geförderten 20 Einrichtungen und eine Privatperson sind im Einzelnen:

- Generaldirektion kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Landesmuseum Mainz
- Institut für Kunstwissenschaft und Historische Urbanistik, Technische Universität Berlin
- Kunsthistorisches Institut der Freien Universität Berlin (Adelsberger)
- Landesarchiv Baden-Württemberg, Abteilung Staatsarchiv Sigmaringen
- Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern
- Lindenau-Museum Altenburg
- Martin von Wagner-Museum, Professur für Museologie, Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- Museum Folkwang Essen
- Museumslandschaft Hessen Kassel
- Museum Ulm
- Porzellansammlung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (von Klemperer)
- Stadtarchiv Düsseldorf
- Stadtgeschichtliches Museum Leipzig
- Stadtmuseum Kaufbeuren
- Stadtmuseum Tübingen
- Städtische Museen Wetzlar
- Stiftung Deutsches Optisches Museum Jena
- Westfälisches Landesmuseum Münster
- Zentralarchiv für deutsche und internationale Kunstmarktforschung, Köln
- RA Dr. Ewald Volhard für Marei von Saher – Sammlung Jacques Goudstikker

Davon erhalten fünf Institutionen erstmalig eine Förderung:

- Martin von Wagner-Museum, Professur für Museologie, Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- Stadtarchiv Düsseldorf
- Stadtgeschichtliches Museum Leipzig
- Stadtmuseum Kaufbeuren
- Stiftung Deutsches Optisches Museum Jena

Sechs Einrichtungen sind bereits gefördert worden und beginnen nun ein neues Projekt:

- Generaldirektion kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Landesmuseum Mainz
- Institut für Kunstwissenschaft und Historische Urbanistik, Technische Universität Berlin
- Kunsthistorisches Institut der Freien Universität Berlin (Adelsberger)
- Museum Folkwang Essen
- Porzellansammlung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (von Klemperer)
- Zentralarchiv für deutsche und internationale Kunstmarktforschung, Köln

Bei acht Einrichtungen wird die Förderung fortgeführt:

- Landesarchiv Baden-Württemberg, Abteilung Staatsarchiv Sigmaringen
- Lindenau-Museum Altenburg

- Museumslandschaft Hessen Kassel
- Museum Ulm
- Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern
- Stadtmuseum Tübingen
- Städtische Museen Wetzlar
- Westfälisches Landesmuseum Münster

Eine Privatperson wird gefördert:

- Rekonstruktion der Sammlung Jacques Goudstikker, Antragsteller ist RA Dr. Ewald Volhard für Marei von Saher

Übersicht aller Projekte:

Generaldirektion kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Landesmuseum Mainz

Im Rahmen einer systematischen Bestandsprüfung sollen die Erwerbungen zwischen 1933 und 1945 der Gemäldegalerie und des AltertumsMuseums der Stadt Mainz auf ihre Provenienzen untersucht werden. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Ankaufspolitik der Museen sowie dem regionalen Kunsthandel.

Institut für Kunstwissenschaft und Historische Urbanistik, Technische Universität Berlin

Innerhalb von zwei Jahren sollen die Erwerbungen der Staatlichen Museen Berlin auf dem Kunstmarkt im besetzten Frankreich zwischen 1940 und 1944 exemplarisch an 200 archäologischen Objekten erforscht werden.

Kunsthistorisches Institut der Freien Universität Berlin (Rekonstruktion der Sammlung Abraham Adelsberger)

Der jüdische Spielzeugfabrikant Abraham Adelsberger gehörte Anfang des 20. Jahrhunderts zu den erfolgreichen Unternehmern Nürnbergs. Teile seiner umfangreichen Sammlung an Kunst und Kunstgewerbe wurden infolge des wirtschaftlichen Niedergangs seiner Firma erstmals 1930 bei Hugo Helbing in München und bei Max Perl in Berlin zur Versteigerung angeboten. Die zunehmenden Repressionen durch das NS-Regime führten zu weiteren Verkäufen von Kunstwerken seiner Sammlung, mit denen er seinen Lebensunterhalt und seine Emigration 1939 finanzieren musste. Ziel des beantragten Projekts ist es, die verfolgungsbedingt entzogenen Kunstgegenstände der ehemaligen Sammlung zu identifizieren sowie ihren Verbleib und die genauen Verlustumstände zu klären. In dem 12-monatigen Projekt soll dabei zunächst der Fokus auf eine Sondierung der Verkäufe in den Auktionen von 1930 gerichtet werden.

Landesarchiv Baden-Württemberg, Abteilung Staatsarchiv Sigmaringen

In einem zweiten Projektjahr sollen die im ersten Projektteil zuvor erschlossenen ca. 6.000 Akten des Staatsarchives Sigmaringen detailliert und themenorientiert erschlossen und die in den Akten genannten bzw. angedeuteten Kunstwerke und Künstler recherchiert werden. Abschließend wird ein sachthematisches Inventar sowie ein Rechercheführer zur Provenienzrecherche von NS-Raubgut erstellt und zugänglich gemacht. Des Weiteren sollen im Rahmen einer systematischen Bestandsprüfung die Zugänge der Jahre 1933 bis 1945 im Archiv und der Bibliothek auf ihre Provenienzen überprüft werden.

Lindenau-Museum Altenburg

In einem zweiten und dritten Projektjahr soll die systematische Bestandsprüfung der Gemälde und Plastiken der Zugangsjahre 1933 bis 1963 fortgeführt werden.

Martin von Wagner-Museum, Professur für Museologie, Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Im Rahmen einer systematischen Bestandsprüfung sollen die Provenienzen der Werke der Neueren Abteilung (Gemäldegalerie) untersucht sowie die Genese und die Ankaufspolitik des Martin von Wagner-Museums erforscht werden.

Museum Folkwang Essen

Im Rahmen einer systematischen Bestandsprüfung sollen die Provenienzen der Werke im Bereich Malerei und Bildhauerei, die zwischen 1933 und 1970 ins Museum gekommen sind, überprüft werden.

Museumslandschaft Hessen Kassel

In einem zweiten und dritten Projektjahr soll die systematische Bestandsprüfung der Gemäldeerwerbungen von 1933 bis 1959 abgeschlossen werden.

Museum Ulm

In einem zweiten Projektjahr soll die systematische Bestandsprüfung der Grafiken der Erwerbungsjahre 1933 bis 1945 auf ihre Provenienzen untersucht werden.

Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

In einem dritten Projektjahr sollen 2.250 Gestapo-Akten des Staatsarchives Würzburg tiefer erschlossen werden. Abschließend werden diese Dokumente in einer Datenbank visualisiert und zugänglich gemacht.

Porzellansammlung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (Rekonstruktion der Sammlung Gustav von Klemperer)

Der Dresdner Bankier Gustav von Klemperer besaß eine der bedeutendsten und umfangreichsten Privatsammlungen Meissner Porzellans des 18. Jahrhunderts, die bereits in den 1920er auf die Liste national wertvollen Kulturguts gesetzt wurde. Kurz nach der Pogromnacht im November 1938 und der Flucht der Familie aus Dresden wurde die Sammlung beschlagnahmt. 1943 kam sie in die staatliche Porzellan-Galerie im Dresdner Schlosshof. Im Einverständnis mit den Nachfahren der Familie von Klemperer wollen die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden Porzellansammlung rekonstruieren, ihren Verbleib klären sowie die Verlustumstände erforschen.

Stadtarchiv Düsseldorf

Im Rahmen einer Erschließung soll das Stadtarchiv Düsseldorf Akten der Museen sowie der Stadt- und Kulturverwaltung untersuchen sowie ein sachthematisches Findmittel für die Provenienzforschung erstellen.

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

Im Rahmen einer systematischen Bestandsprüfung von Gemälden, Plastiken, Aquarellen und Zeichnungen werden erstmalig Erwerbungen der Jahre 1933 bis 1945 des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig auf ihre Provenienzen untersucht.

Stadtmuseum Kaufbeuren

Die zuvor in einem Erstcheck ermittelten verdächtigen Erwerbungen von bildender Kunst und Kunsthandwerk der Jahre 1932 bis 1964 sollen nun im Rahmen einer systematischen Bestandsprüfung auf ihre Provenienzen untersucht werden.

Stadtmuseum Tübingen

In einem zweiten Projektjahr soll die systematische Bestandsprüfung von Büchern des 16. bis 19. Jahrhunderts und der Erwerbungen aus dem Kunsthandel mit einem besonderen Fokus auf den regionalen antiquarischen Handel der Jahre 1960 bis 1990 fortgeführt werden.

Städtische Museen Wetzlar

Innerhalb von achtzehn Monaten soll die systematische Bestandsprüfung der Sammlung Lemmers-Danforth, die Möbel und Kunsthandwerk aus dem 16. bis 18. Jahrhundert umfasst, abgeschlossen werden. Im Hinblick auf den Entstehungszeitraum dieser Sammlung und ihres kunstgewerblichen Charakters sollen auch die Biographie der Sammlerin und die Sammlungsgenese berücksichtigt werden.

Stiftung Deutsches Optisches Museum Jena

Im Zuge der Neuausrichtung des Museums und im Hinblick auf sein einhundertjähriges Jubiläum im Jahr 2022 sollen die Provenienzen der Sammlung mit Fokus auf die Objekte aus den Bereichen Scientifica und Technica überprüft werden, die zwischen 1933 und 1945 Eingang in den Museumsbestand fanden.

Westfälisches Landesmuseum Münster

In einem zweiten Projektjahr soll die systematische Bestandsprüfung der Erwerbungen von 1933 bis heute fortgeführt werden.

Zentralarchiv für deutsche und internationale Kunstmarktforschung, Köln

Mit der Digitalisierung und Erschließung des Archivs „Hauswedell & Nolte“, das dem ZADIK e. V. 2016 übergeben wurde, sollen die Transaktionsdaten dieses bedeutenden Hamburger Auktionshauses der Provenienzforschung zur Verfügung gestellt werden. Hierfür werden 342.000 Auktionslose sowie die überlieferten Auktionsprotokolle und Einliefererbücher ausgewertet. Im Ergebnis werden die Auktionskataloge aus den Jahren 1940 bis 1992 und aller gehandelten Kunst- und Kulturgüter in der Datenbank des Zentralarchivs online veröffentlicht.

RA Dr. Ewald Volhard für Marei von Saher – Sammlung Jacques Goudstikker

Jacques Goudstikker war einer der bedeutendsten niederländischen Kunsthändler alter Meister. Auf seiner Flucht in die USA im Mai 1940 verunglückte er tödlich. Seine Sammlung, die er in Amsterdam zurücklassen musste, wurde durch Hermann Göring beschlagnahmt und nach Berlin abtransportiert, sein Unternehmen wurde „arisiert“. Im Einverständnis mit der Nachfahrin Goudstikkers, Marei von Saher, sollen die verfolgungsbedingt entzogenen Gemälde der ehemaligen Sammlung identifiziert sowie ihr Verbleib und die genauen Verlustumstände untersucht werden.